

Strahlend schön

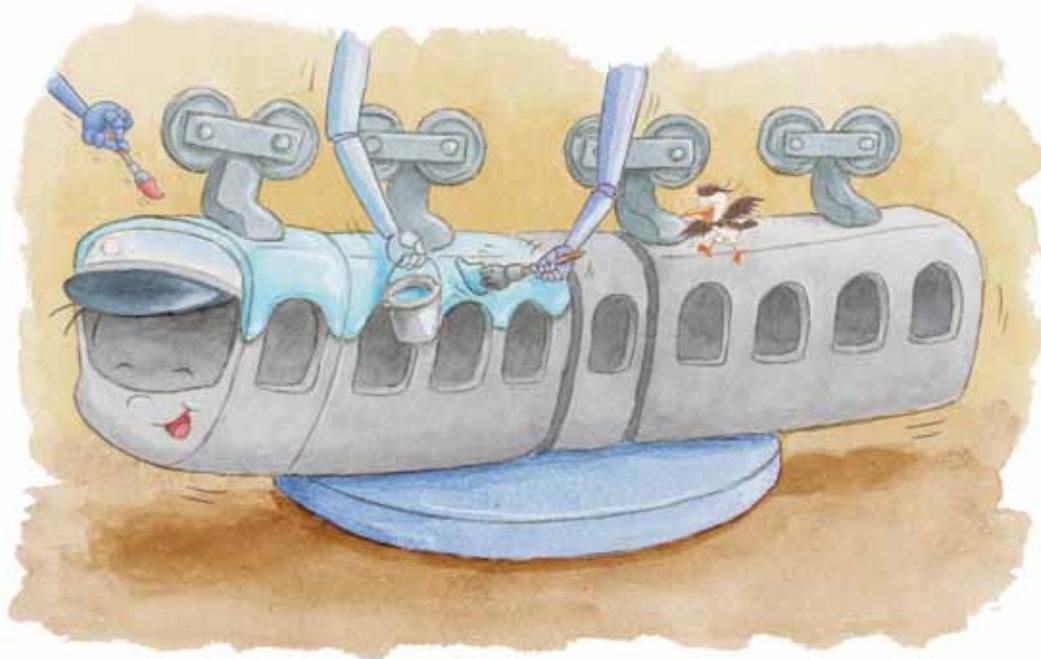
Auf einmal öffnet sich mit lautem Getöse erneut das Tor, und diesmal fährt ein riesiger Kranwagen herein. „Es ist soweit!“, ruft die grüne Straßenbahn durch die ganze Halle und fährt zum Kranwagen vor. „Endlich, jetzt werde ich abgeholt!“ Und tatsächlich, der Kranwagen fährt seinen Greifarm aus, umklammert die grüne Straßenbahn und zieht sie hoch. „Na, dann mal auf Wiedersehen, du schäbiges Ding“, ruft sie Schwuppi noch zu. „Aus dir wird nichts werden. Nicht jeder kann so eine tolle Bahn werden wie ich! Tschüü-hüüß!“ Der Tieflader fährt samt Straßenbahn hinaus, und das Tor schließt sich.

„So eine tolle Bahn wie ich!“, öffnet Pepito die grüne Straßenbahn nach. „Mann, bin ich froh, dass sie endlich weg ist!“ Ein schrilles Signal unterbricht ihn. „Oh, Schwuppi, ich glaube, du wirst jetzt angestrichen. Dieses Signal ertönt immer, wenn die Lackiermaschinen eingeschaltet werden.“

Pepito hat recht. Aus einer Wand wird ein langer



Schwenkarm ausgefahren. Dieser greift sich die Farbeimer und hält sie fest. Dann wird ein weiterer Schwenkarm mit einem großen Pinsel in Position gebracht. „Hilfe, was passiert jetzt mit mir? Der Boden bewegt sich!“, ruft Schwuppi. Die Scheibe, auf der Schwuppi abgestellt ist, beginnt sich ganz langsam zu drehen. Ein Schwenkarm taucht den Pinsel tief in den Eimer und malt Schwuppi dann hellblau an. „Hihi“, lacht Schwuppi, „das kitzelt.“ Pepito ist inzwischen in sicherer Entfernung und beobachtet, wie Schwuppi kichernd auf der Scheibe steht und angepinselt wird. Er staunt, wie strahlend schön diese



hellblaue Farbe doch ist. Für ihn steht fest, Schwuppi hat eine ganz besondere Aufgabe!

Plötzlich bemerkt Pepito, dass die rote Straßenbahn auf ihn zukommt. „Oh nein, die schon wieder. Jetzt wird sie sicher wieder damit anfangen, über Schwuppi zu spotten. Na warte, dir werde ich's zeigen“, denkt Pepito. „Meine Güte, jetzt wird dieses Ungetüm auch noch angemalt. Diese scheußliche Farbe, das kann ich mir nicht ansehen“, ruft die rote Straßenbahn. „Hast Du etwas gesagt?“ Pepito tut so, als ob er nichts verstanden hätte. „Schrecklich, diese Bahn ist ja ganz falsch gebaut, das kann ich mir nicht angucken“, ruft die Straßenbahn jetzt noch lauter. „Ich kann dich nicht hören, die Lackiermaschine ist so laut“, lügt Pepito. „Was sagst Du?“

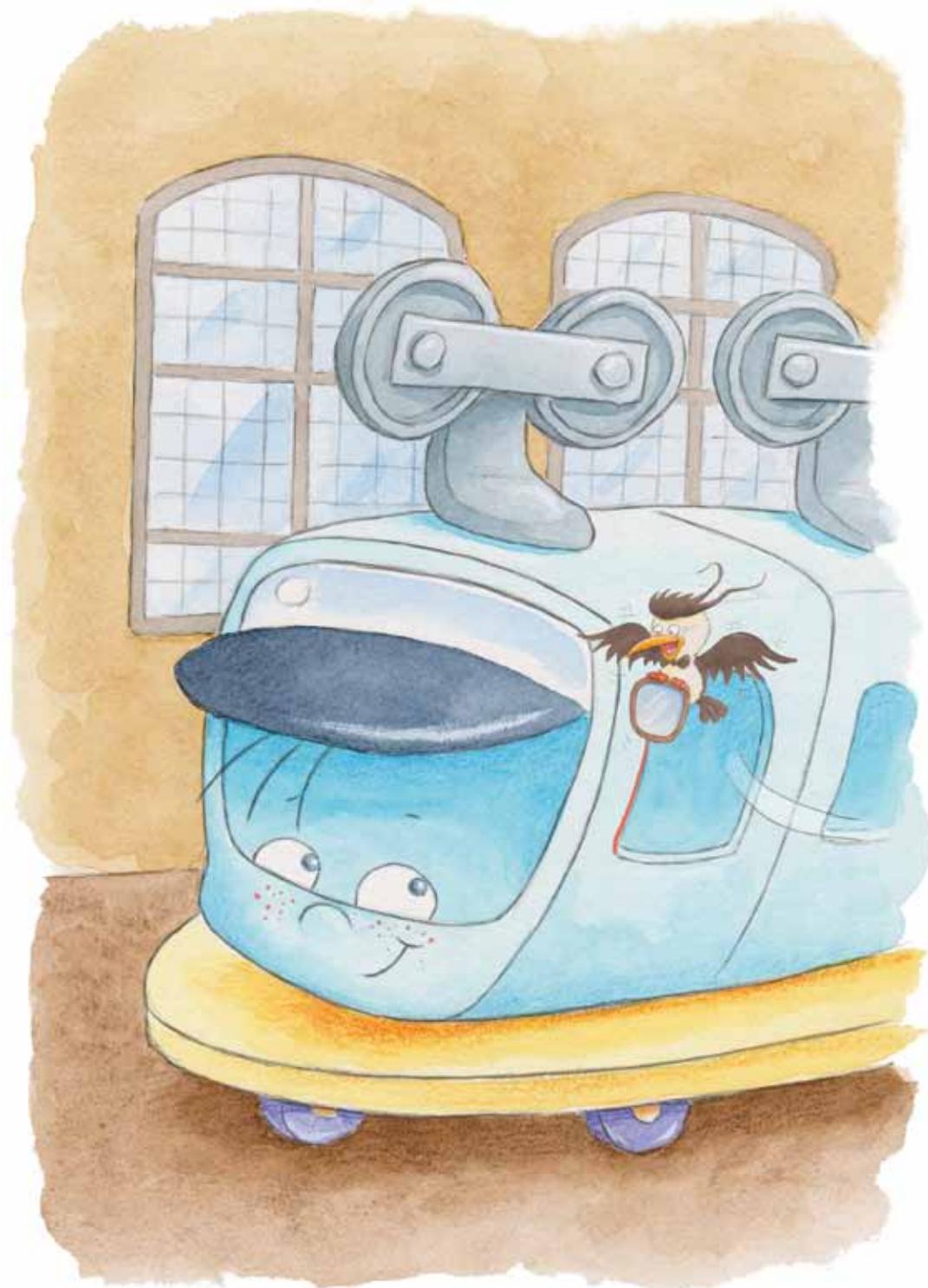
Die Straßenbahn schreit nun fast: „Diese graue falsch gebaute Bahn, die ist so hässlich, das kann ich mir nicht anschauen!“ „Ach soo, du willst abhauen? Na, das wird ja endlich auch mal Zeit!“, antwortet Pepito. Die Straßenbahn wird ungeduldig. „Nein, nein, ich meine, diese Bahn, die ist überhaupt nicht toll!“ „Ah, du findest die Bahn wundervoll? Ja, das finde ich auch!“, Pepito ist in Höchstform. Die Straßenbahn wird wütend. „Sag mal, hörst du schlecht? Oder willst du mich an der Nase herumführen?“ „Was, du willst im Farbeimer rumrühren? Ich glaube nicht, dass du das darfst“, sagt Pepito ganz cool. „Ach, vergiss es und rede nicht so einen Quark!“ Die Straßenbahn dreht sich um. „Ja, ich wünsch dir auch einen schönen Tag!“, ruft Pepito hinterher.



„So, das hast du davon, du Lästertante“, lacht der Vogel und fliegt zu Schwuppi, der nun frisch lackiert in der Halle steht und glänzt. Pepito staunt: „Schwuppi, du bist ..., also Schwuppi du siehst ...“ Schwuppi ist unsicher. „Oh, bitte, Pepito sag jetzt nicht, dass ich noch schlimmer aussehe als vorher.“ „Schwuppi, du glänzt so toll!“ Pepito kommt aus dem Staunen nicht heraus und flattert um Schwuppi herum. „Ja, findest du?“, fragt Schwuppi. „Zum Kuckuck noch mal, dieses schöne Blau steht dir ausgezeichnet!“, schwärmt der kleine Vogel. „Pepito, warum wurde ich angemalt? Und dann auch noch so schön? Ich glaube, die Lackiermaschinen haben sich bestimmt versehentlich eingeschaltet und haben gar nicht bemerkt, dass ich falsch gebaut bin. Genau, so wird es sein“, ist sich Schwuppi sicher.

„Blödsinn, zweifle doch nicht immer“, antwortet Pepito, „das sind hier super schlaue Maschinen. Die wissen genau, was sie tun! Wir werden das Geheimnis um dich schon lüften!“

Langsam wird es dunkel und still in der Werkstatt. „Hui, das war heute ein ganz schön aufregender Tag. Ich bin schrecklich müde!“, gähnt Schwuppi. „Ja“, antwortet Pepito, „und vor lauter Aufregung habe ich noch gar nichts gefuttert. Es wird Zeit, dass ich jetzt mal rausfliege und mir eine leckere Speise suche. So ein fetter Regenwurm wäre jetzt genau das Richtige!“ Pepito



grummelt der Magen. „Und du, Kumpel, bleibst schön hier. Nicht wegfahren!“, spaßt Pepito, der ja genau weiß, dass Schwuppi nicht fahren kann, und fliegt durch ein Löchlein im Dach hinaus. „Gar nicht witzig“, antwortet Schwuppi. Aber irgendwie findet er es doch ganz lustig und muss schmunzeln. „Zum Glück habe ich Pepito, der mir hilft und mir Mut macht“, denkt Schwuppi, während sich seine Augen vor Müdigkeit schließen.

